

# Herr Tuppy stört...

Romanze in altem Kognak

von

Michael Arlen

Wenn man von Hunden spricht, so wird keiner bestreiten können, daß Hunde die besten, herzlichsten und treuesten Genossen der Welt sind. Ein Mann, der sich nicht über die Gesellschaft von Hunden freut, ist kein passender Gefährte für eine Frau. Das sagte auch Valerest. Eine Frau, die sich über nichts anderes als über die Gesellschaft eines verfluchten kleinen Kötters mit zwei starren schwarzen Augen freut, ist ganz bestimmt keine passende Gefährtin für einen Mann. So dachte Valentin.

Valentin und Valerest saßen beim Abendessen. Valerest war der Name von Valentins Frau, und sie war ein liebes Ding. Ein hübsches Dienstmädchen bediente. Valentin und Valerest waren schweigsam. Das hübsche Dienstmädchen entfernte sich.

„Ein Mann, der Hunde nicht gern hat, ist kein passender Gefährte für eine Frau“, sagte Valerest.

Valentins diesbezügliche Gedanken sind oben bereits erwähnt worden.

„Ich weiß wirklich nicht“, sagte Va-

lerest bitter, „warum du heute abend so schlechter Laune bist.“

Schlechter Laune — bei Gott und allen seinen Heiligen! Von einem tiefen und berechtigten Zorn ergriffen zu sein — und sie sprach von „schlechter Laune!“ O Gott der Worte und Phrasen, o Richter über Launen und hysterische Anfälle, da saß man in schweigsamer Würde und Resignation, — und sie nannte es „schlechte Laune!“ Wahrlich, was für eine kleinliche Angelegenheit ein einziges Wort aus Märtyrertum machen konnte! Woraufhin Valentin seine Stimme erhob und also sprach: „Ich bin nicht schlechter Laune.“

„Nun“, meinte Valerest, „deshalb brauchst du noch nicht so zu brüllen.“

„Ich brülle nie“, sagte Valentin.

Auf diese Weise entstand etwas, das man eine Situation nennt. Mitten in diese trat das hübsche Stubenmädchen mit dem Dessert ein. Valentin und Valerest blieben weiter schweigsam. Herr Tuppy dagegen war es nicht. Herr Tuppy sagte „Jap!“ Herr Tuppy lag auf einem schäbigen alten Kissen, das